

Christliche Unternehmer Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

Der 1889 in Hamburg geborene Jude *Siegfried Fürst* war von Beruf Kaufmann. Nach Zeitz gezogen, wurde der konvertierte Katholik nach dem 24. Oktober 1942 im KZ Auschwitz umgebracht (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 433-436).

Fabrikdirektor war der 1898 in Köln geborene Düsseldorfer Fabrikant für Birresborner Mineralwasser *Leo Statz*. Der energische Gegner der NS-Ideologie wurde am 1. November 1943 im Zuchthaus Brandenburg-Görden hingerichtet (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 411-414).

Der in Neuss (Rheinland) geborene *Hubert Timmer* arbeitete im Ruhrgebiet und fand bei der Firma Bamag Meguin Arbeit und übernahm nach seiner Heirat ein Lebensmittelgeschäft im hessischen Butzbach. Der eifrige Kaufmann geriet schon bald in die Fänge der Gestapo und wurde am 22. April 1944 im Gestapogefängnis Frankfurt-Preungesheim getötet (vgl. das von mir miterarbeitete Lebensbild in Band I, S. 464-467).

In Heppenheim an der Bergstraße wurde der Kaufmann *Ernst Schneider* im Jahre 1914 geboren. Er übernahm die elterliche Eisenwarenhandlung. Als Gegner von Nazi-Deutschland wurde er am 26. Mai 1944 in Berlin-Tegel umgebracht (vgl. Band I, S. 459-462).

Der in Habitzheim am nördlichen Rand des Odenwaldes geborene *Friedrich Coy* war Rolladenbauer. Der Gegner der NS-Ideologie wurde am 3. Juli 1944 im Zuchthaus Brandenburg-Görden an der Havel hingerichtet (vgl. Band I, S. 448-451).

Die im Jahre 1884 nahe Bayreuth geborene Jüdin *Fanny Lang* war von Beruf Geschäftsfrau. Nach ihrer Konversion vor ihrer Ehe zog sie nach Rüsselsheim (Rhein-Main-Gebiet) um. Am 6. Juli 1944 wurde sie im KZ Auschwitz getötet (vgl. Band I, S. 458f.).

Syndikus der Zellstoffindustrie war der 1882 in Köln geborene *Dr. Paul Lejeune-Jung*, der am Gymnasium Theodorianum zu Paderborn die Hochschulreife erwarb. Nach dem fehlgeschlagenen Attentat auf Adolf Hitler wurde er am 8. September 1944 im Gefängnis Berlin-Plötzensee hingerichtet (vgl. Band I, S. 378-382).

Der im Jahre 1893 geborene Geschäftsmann *Josef Fehler* leitete im westfälischen Bocholt ein Eisenwarengeschäft. Der Familienvater, dessen Kinder nicht in die HJ bzw. BdM gingen, kam nach einem Aufenthalt im KZ Neuengamme am 3. Mai 1945 auf der Cap Arcona bei Neustadt (Holstein) zu Tode (vgl. Band I, S. 549-552).

Unter den Männern des Aufstands im bayerischen Altötting ragt der Mühlenbesitzer *Josef Bruckmayer* heraus, der, im Jahre 1896 geboren, sich gegen die NS-Herrschaft stemmte, aber gemeinsam mit Freunden am 28. April 1945 in Altötting getötet wurde (vgl. Band I, S. 615-620).